

Projekt „Mobile Jugendarbeit“ des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks „St. Andreas“ e.V.

Presseartikel anlässlich des 1. Seminars im Rahmen des Projekts

Übersetzung aus dem Bulgarischen: Monika Heitmann

Quelle: Moreto.net. - Varna-Website

**In Varna werden Kinder und Jugendliche, die in hochriskanter Umgebung leben, ausgebildet**

**28.7.2010**

Ab heute bis zum 30.7.2010 wird das Seminar „Mobile Jugendarbeit“ im Rahmen des zweijährigen Projekts des Vereins „Sautschastie“ und des Sozialwerks „St. Andreas“ e.V. in Partnerschaft mit der Gemeinde Varna (Direktorat „Prävention“) und mit finanzieller Unterstützung des Vereins „Aktion Mensch“ (Deutschland) und der „Agnes Philippine Walter Stiftung“ (Deutschland) durchgeführt.

Die Fortbildung richtet sich an 30 Teilnehmer – Streetworker, Experten und Freiwillige auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit mit jungen Menschen. Sie wird von Steffanie Ehrlich und Marcel Karow („Internationale Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit“ – Deutschland) im Jugendhaus Varna, Konzertsaal, täglich von 8.30 Uhr bis 13 Uhr durchgeführt.

Das Seminarprogramm beinhaltet das Vorstellen praktischer Modelle und Ideen für Streetwork, Gruppenarbeit, Einzelfallhilfe und Gemeinwesenarbeit. Ziel des Projekts ist es, ein Modell der Sozialen Arbeit zu kreieren, das sich an junge Menschen mit abweichendem Verhalten (Straftaten, Suchtmittelgebrauch u.a.), die in hochriskanter Umgebung leben, richtet.

Im Rahmen des Projekts werden 5 junge Menschen aus der Romani Gemeinschaft und 8 Freiwillige in „Makzuda“ arbeiten – sie werden Jugendliche beraten, attraktive Freizeit- und Gruppenangebote organisieren sowie verschiedene Initiativen im örtlichen Gemeinwesen durchführen. Die Streetworker werden die jungen Menschen bei der Suche nach Alternativen zu kriminellem Verhalten, Rowdytum, Missbrauch von Drogen und Prostitution unterstützen. Sie werden ihnen beim Aufbau realistischer Ziele, bei der Fortsetzung ihrer Bildung und dem Suchen von Arbeit helfen. Bei Bedarf werden sie sich an die Einrichtungen und Ämter wenden und den Kontakt zwischen ihnen und den jungen Menschen erleichtern. Das Angebot der Streetworker soll ca. 300 junge Menschen aus der Romani Gemeinschaft erreichen.

Das Projektmonitoring wird von Vertretern der Internationalen Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit (Deutschland), der Gemeinde Varna und Nichtregierungsorganisationen durchgeführt. Sie werden die Arbeit der Streetworker evaluieren und eine Konzeption für die langfristige Entwicklung der Mobilen Arbeit mit gefährdeten Gruppen junger Menschen in Varna vorbereiten. Wir hoffen, dass die Ergebnisse dieses Projekts einen Impuls dafür setzen werden, dass die Mobile Jugendarbeit als allgemeiner Arbeitsansatz für die Durchführung der präventiven Arbeit übernommen und in den entsprechenden Dokumenten der Kommunalpolitik für die Arbeit mit jungen Menschen und die Prävention von Risikoverhalten niedergelegt werden wird.

Zeitung „Tscherno More“, Nachrichten, Seite 4, Freitag, 30.7.2010

## Freiwillige werden Risiko-Jugendliche in „Makzuda“ beraten

Tanja Todorova  
Praktikant-Reporter

12 Freiwillige, unter ihnen auch 5 junge Menschen mit Romani Herkunft, werden junge Menschen mit riskantem Verhalten im Stadtviertel Makzuda beraten. Die Initiative findet im Rahmen des zweijährigen Projekts, das im Februar diesen Jahres begann, statt. Das Projekt ist ein Projekt des Vereins „Sautschastie“ und des Sozialwerks „St. Andreas“ e.V. in Partnerschaft mit dem Direktorat „Prävention“ der Gemeinde Varna. Es wird mit finanzieller Unterstützung der deutschen Vereine „Aktion Mensch“ und „Agnes Stiftung“ durchgeführt. Heute endet das dreitägige Fortbildungsseminar des Projekts. Das Seminarprogramm schloss das Vorstellen praktischer Modelle und Ideen für die Gruppenarbeit und Einzelfallhilfe auf der Straße ein. An den Fortbildungskursen nahmen 30 Freiwillige, Vertreter von NGOs und Sozialarbeiter der Kommissionen für das abweichende Verhalten teil. Das Projektmonitoring übernehmen Vertreter der Internationalen Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit. Spezialisten deutscher Organisationen gaben Ideen und teilten ihre Erfahrung aus der Arbeit mit gefährdeten jungen Menschen mit. Ziel des Seminars war das Schaffen eines Modells für die Soziale Arbeit. Die Streetworker und Freiwilligen in „Makzuda“ müssen in informelle Gruppen in der Gemeinschaft gehen und die jungen Menschen beraten. Sie werden ihnen bei der Suche von Alternativen zu kriminellem Verhalten helfen - Rowdytum, Missbrauch von Drogen, Prostitution. Eines der Ziele ist die Unterstützung beim Aufbau realistischer Ziele für die Fortsetzung der Bildung oder beim Suchen von Arbeit. Die Freiwilligen werden auch Alternativen für die Freizeitgestaltung anbieten – verschiedene sportliche Aktivitäten und Spiele. „Die Arbeit der Streetworker ist zu einem großen Teil auch psychologisch. Sie müssen den Menschen in der Romani Gemeinschaft helfen eine andere Vision für sich selbst zu entwickeln. Wir müssen versuchen herauszufinden, wo die Probleme der gefährdeten Jugendlichen ihre Wurzeln haben, weil öfters die Probleme gesucht werden, die sie der Umgebung machen“, sagte Ilian Risov vom Verein „Sautschastie“.

Die Teilnehmer des Programms sehen vor, dass das Angebot der Streetworker 300 junge Menschen aus der Romani Gemeinschaft, die in einer Risiko-Umgebung leben, erreichen wird.

### Kontakt:

Internationale Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit e.V. - Vorstand  
Prof. Dr. Walther Specht  
Sandbergweg 20  
D - 75447 Sternenfels  
Tel.: 07045 / 8214  
Mobil: 0172 / 620 3482  
Fax: 07045 / 200 187  
Mail: [profspecht@t-online.de](mailto:profspecht@t-online.de)